

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 20

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 20. Mai 1949

Brot und Zirkus

Einige Tage gastiert bei uns ein großer Zirkus und täglich sind die Plätze fast ohne Ausnahme besetzt. In Linz mußte sein Gastspiel verlängert werden, weil der Besuch anhaltend sehr gut war. Scharen, groß und klein, wie man sie selten bei Veranstaltungen findet, bewegen sich durch die Zugangstraßen. Unwillkürlich erinnert man sich des sprichwörtlichen „Brot und Zirkus“, das zu allen Zeiten seine Bedeutung hatte. Geschichtlich ist uns dieses Sprichwort von den Römern überliefert. Das römische Volk liebte leidenschaftlich die zirkusartigen Spiele, bei denen Pferde-Wagenrennen, Kampfspiele und Tierkämpfe besonders geübt und gezeigt wurden. Brot und Lustbarkeit waren die Hauptbedürfnisse des Volkes und wer diese beschaffte, war Herr der Lage. Die römischen Imperatoren waren stets dafür besorgt und sicherten sich dadurch ihre Macht. Wenn wir dieses Sprichwort wortwörtlich nehmen, so klingt es etwas zu banal, ja fast läppisch. Wir dürfen doch nicht glauben, daß es zu einer Zeit, da die römische Kultur eine Stufe erreicht hatte, um die sie manche heutige Zeitgenossen beneiden könnten, tatsächlich nicht nur um die einfachsten Bedürfnisse des Lebens ging, sondern daß es sich auch damals um Probleme handelte, die tief in das gesamte Leben des Volkes eingriffen. Es gab auch schon zu jenen Zeiten soziale Fragen, die nicht einfach mit Brot und Zirkus gelöst werden konnten. Das Volk verlangte von seinen verantwortlichen Männern Brot, das heißt, eine ausreichende Ernährung und Zirkus, das heißt, es wollte nicht nur allein leben, sondern es wollte an den Lustbarkeiten teilnehmen, die die Zeit bieten konnte. Freilich waren in dieser Zeit jene Vergnügungen im Vordergrund, die kulturell wenig bedeuteten. Glichen sie aber nicht in vielem unserem heutigen Sport und findet die Leidenschaftlichkeit, mit der sie vom Volke verfolgt wurden, nicht im Heutigen eine Parallele? Heute hat man dafür einen anderen Namen. Wir werden nicht daran kritisieren, ja nicht einmal gleichgültig darüber hinweggehen, weil wir nur allzu gut wissen, welche Bedeutung der Sport für die Volksgesundheit und Volkswirtschaft hat. Außer dem Zirkus machte das Volk unter diesem Titel wohl auch Ansprüche, die im Theater, in der Literatur und in der Kunst lagen. Dieses Sprichwort bedeutete Anspruch des Volkes an des Lebens Güter. Ist „Brot und Zirkus“ — und dies im erweiterten Sinne gemeint — vorhanden, dann ist Ruhe und Friede von Seite des Volkes gesichert. Es ist daher verständlich, daß in der Geschichte immer das Bestreben vorherrschte, auf diese Weise Zufriedenheit zu schaffen. Und wie ist es heute? Unsere Sorge ist das tägliche Brot, das ist die ausreichende und erschwingliche Ernährung für jedermann. Ferner wollen wir, daß für jeden die Last des Lebens so erleichtert wird, daß er vom Leben so viel genießen kann, daß die Lebenslast zur Lebenslust wird. Wir wollen da nicht einem Vergnügungstaumel das Wort reden, wir wollen nicht, daß aus Freude Tollheit wird. Es gibt so viel Schönes, Heiteres und Erhabenes im Leben, an dem alle Menschen ihren Teil haben sollen. Nicht alle erfreut dasselbe. Dem einen sind die Berge, die Felsen, die Almen das Ersehnte, dem anderen das Schwimmen, das Reiten und dergleichen. Vielen wieder ist Theater, Musik und Kunst das Höchste, doch jeder will seinen Teil haben. Wenn uns auch heute noch die Sorge um das „Brot“ drückt, so verzichten wir für uns keinesfalls auf unseren Anteil am „Zirkus“. Wir wollen außer dem Brote auch an den sonnenigen Stunden des Lebens teilnehmen. Darum freuen wir uns und bemängeln es nicht, wenn die Menge wortwörtlich das Sprichwort zur Wahrheit macht und zum Zirkus drängt und das Leben bejaht. Nichts ist neu unter der Sonne. Wir sehen nach vielen Jahren wieder schöne, wohlgepflegte und dressierte Pferde, sehen und hören vieles, was zum echten Zirkusleben gehört: Gewagte halsbrecherische Künste, heitere Szenen, alles in der hellen Runde der Manege. Sie alle, die sich um unseren Beifall bemühen, zeigen uns ihre Künste mit bezwingendem Lächeln oder Lachen, obwohl sich hinter dieser Maske oft ernste, härteste Sorge und Arbeit verbirgt. Wer kennt die Leiden und Sorgen ihres

Der Nationalrat an die Großmächte

In der Sitzung des Nationalrates vom 11. Mai wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen:

In dem Augenblick, in dem die Außenministerkonferenz über dringende Fragen des Weltfriedens zusammentritt, erneuert im Namen des österreichischen Volkes der Nationalrat seinen Appell an die Großmächte, den Staatsvertrag über Österreich endlich abzuschließen.

Unter dem System des gegenwärtigen Kontrollabkommens, das im Juni 1946 für die Dauer von ursprünglich sechs Monaten erlassen wurde, hat das österreichische

Volk schwerste Opfer an der Freiheit des Staatswesens, des einzelnen Staatsbürgers sowie an wirtschaftlichen Gütern bringen müssen. Es ist am Ende seiner Kraft. Im Sinne der feierlich verkündeten Bestimmungen der Atlantik-Charta, der Moskauer und Londoner Deklaration sowie unter Hinweis auf die Grundsätze der Vereinten Nationen, erhebt das österreichische Volk seine Stimme zur Forderung:

Schafft den Staatsvertrag, damit Österreich frei werde und sein Volk in Freiheit leben kann.

Die Kontrolle des Warenverkehrs erleichtert

Amtlich wird mitgeteilt: Generaloberst Sheltow hat namens des Sowjetkommandos in Österreich Bundeskanzler Ing. Dr. Figl offiziell mitgeteilt, daß vom 25. Mai 1949 an die vom Sowjetelement ausgeübte Kontrolle des Warenverkehrs über die Demarkationslinien folgende Erleichterung erfahren wird:

Aufgehoben wird die Kontrolle für Futtermittel, Kohle, sämtliche Mineralölpro-

dukte, Holz und Holzzeugnisse, Schwarz- und Buntmetalle. Der Kontrolle (Ausstellung von Transportgenehmigungen) werden nach wie vor unterliegen: Lebensmittel, Schrott, Maschinen- und Werkzeugfabrikate, wobei auch bei diesen Erzeugnissen insofern eine Erleichterung eintritt, als Stückgutsendungen nicht mehr kontrolliert werden, sondern nur mehr große Mengen (Waggons) dieser Produkte.

300 Millionen Schilling für Bauzwecke

Amtlich wird bekanntgegeben: Auf Grund eines Ansuchens der Bundesregierung hat der Chef der ECA-Mission in Österreich, Mr. Clyde M. King, Bundeskanzler Ing. Dr. Figl davon verständigt, daß das Amt der ECA-Verwaltung in Washington einen Betrag von 300 Millionen Schilling aus den österreichischen ERP-Sonderkonten freige-

geben hat. Die Freigabe dieses Betrages stellt eine wertvolle Hilfeleistung für das österreichische Wiederaufbauprogramm (Bauvorhaben) dar und wird die Durchführung einer Reihe von dringlichen Investitionsprojekten ermöglichen, welche für die österreichische Wirtschaft von lebenswichtiger Bedeutung sind.

Teuerungszuschlag und 13. Monatsgehalt für Bundesbeamte

Der Hauptausschuß des Nationalrates hat sich am 18. ds. mit einer Verordnung der Bundesregierung beschäftigt, welche die Gewährung von weiteren Teuerungszuschlägen an die Beamten und Vertragsbediensteten des Bundes regelt.

Die Verordnung bestimmt, daß die Bundesbeamten des Dienststandes ab 1. Juni d. J. zu ihren bisherigen monatlichen Teuerungszuschlägen einen weiteren Teuerungszuschlag von S 62,50, ferner einen Teuerungszuschlag von 4,5 Prozent erhalten. Dieser prozentuelle Zuschlag wird von den gesamten monatlichen Bezügen, einschließlich des neuen Teuerungszuschlages von S 62,50 errechnet. Die Empfänger von Ruhegehältern erhalten die gleichen Teuerungszuschläge, während Empfänger von Versorgungsgeldern einen Teuerungszuschlag von 50 S sowie einen Zuschlag von 4,5 Prozent vom Versorgungsgeld und den angeführten Teuerungszuschlägen zugestanden wird. Die gleichen Verbesserungen in den Bezügen wie die Bundesbeamten des Dienststandes erhalten die Vertragsbediensteten des Bundes.

Die Verordnung bestimmt weiter, daß die Bundesbeamten des Dienststandes, die Empfänger von Ruhe-(Versorgungs-)gehältern und die Vertragsbediensteten des Bundes neben ihrem Monatsgehalt (Ruhegehalt, Versorgungsgeld, Monatsentgelt) jährlich zwei Sonderzahlungen von je 50 Prozent des Monatsbezuges erhalten. Die Sonderzahlungen werden an jedem 1. Juni und 1. Dezember fällig. Die am 1. Juni 1949 fällige Sonderzahlung wird jedoch erst am 15. Juli 1949 ausbezahlt.

Berufes, der fast keinem eine behagliche Heimstatt und einen gesicherten Lebensabend verspricht? Brot und Zirkus, heute und immer. Wer kann es wissen, ob es je anders wird? Nehmen wir das Leben leichter als es ist und lernen wir von jenen, bei denen oft heimlich die Träne quillt und die uns trotzdem immer wieder ein freundliches Lächeln zeigen.

Eine Verordnung des Verkehrsministeriums trifft für die Beamten der Bundesbahnen die gleiche Regelung. Die bisher gewährten Ernährungszulagen von 34 Schilling entfallen.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Dem sozialistischen Landeshauptmannstellvertreter Reinhard Machold wurde von der Grazer Universität das Ehrendoktorat der medizinischen Wissenschaft verliehen.

Der Erzbischof der griechisch-orthodoxen Kirche Berlins und ganz Deutschlands, Sergej, ist in Wien anlässlich des Jubiläums der griechisch-orthodoxen Kirche eingetroffen.

Der Oberregisseur des Wiener Burgtheaters Herbert Waniek, ist im 52. Lebensjahre einem Herzschlag erlegen.

Die Lehar-Villa in Bad Ischl wurde nach den testamentarischen Bestimmungen der Stadt Bad Ischl übergeben. Sämtliche Originalpartituren der Lehar-Operetten kommen in das Lehar-Museum, das demnächst in der Lehar-Villa der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Das Vermögen des ehemaligen, im Jahre 1944 in Saarbrücken gestorbenen 50jährigen „Reichskommissars für Österreich“ Bürckel verfällt nach einem Volksgerichtsentscheid dem Staate.

An den Wiener Schulen wurde der Schulschluß mit 2. Juli und der Schulbeginn mit 5. September festgesetzt.

Die Anlage des seit 3000 Jahren bestehenden Salzbergwerkes Dürnberg bei Hallein sowie der berühmte Salzsee wurden ab 1. Mai wieder für den Besuch freigegeben.

Kürzlich wurden aus dem Grazer Landesmuseum Joanneum drei Dürer-Stiche entwendet. Die Stiche konnten nun sicher gestellt werden. Als Täter wurden drei bekannte Grazer Sportler verhaftet.

In Linz in Osttirol entsand plötzlich bei vollkommener Windstille eine Windhose, die ein 60 Quadratmeter großes Dach eines

Magazines mit sich nahm und 500 Meter weit schleuderte. Personen kamen nicht zu Schaden.

Vor einigen Tagen fiel in St. Pölten eine Eule auf der Straße zwei Personen an und verletzte einen Schüler schwer am Auge. Da die Untersuchung ergab, daß die Eule wutkrank war, mußten alle angefallenen Personen gegen Wutkrankheit geimpft werden.

Im Zuge der Bekämpfung der Tollwut in Niederösterreich wurden im Gebiete von Pöggstall allein nicht weniger als 400 Füchse, 6 Rehe und 3 Dachse vertilgt.

Die Österr. Tabakregie bringt als nächste Neuheit die Zigarette „Memphis“ heraus. Heuer sollen weiters noch die „Ägyptische“ und die „Dames“ folgen.

AUS DEM AUSLAND

Die sowjetische Zivilluftflotte setzt gegenwärtig zahlreiche Flugzeuge im Dienst der Landwirtschaft ein. Vom Flugzeug aus wird Stickstoffdünger als Kopfdünger gestreut, werden Klee-, Luzerne- und Tymotheegras gesät und die Obstgärten zur Schädlingsbekämpfung bespritzt. In Mittelasien leisten die Flugzeuge auch bei der Baumanpflanzung wertvolle Hilfe, ebenso wurde in der Sandwüste von Flugzeugen aus mit gutem Erfolg das baumartige Gewächs Saksaul ausgesät.

In Ungarn wird auf 600 Joch Grund probeweise mit der Produktion von Baumwolle begonnen. Baumwollsamens sind aus Bulgarien und der Sowjetunion eingelangt. Die modernste Baumwollspinnerei in Europa wurde in Szegedin vor kurzem errichtet. Auch die Schafwollindustrie konnte die Produktion erhöhen, und zwar im Jahre 1947 von 13,6 Millionen Meter auf 16,8 Millionen Meter Schafwollstoffe. Im heurigen Jahre soll die Produktion auf 81 Millionen Meter gesteigert werden.

Die Charkower Lokomotivfabrik hat eine neue Zwillings-Diesellokomotive „TE 2“ herausgebracht. Es handelt sich um die Kombination zweier Lokomotiven, die von einer einzigen Stelle aus geführt werden können. Nötigenfalls können die beiden Lokomotiven auch auseinandergekuppelt und jede von ihnen selbständig verwendet werden. Der Vorzug dieser Diesellokomotive liegt in der starken Reduzierung des Brennstoffbedarfes und daß die Maschine kein Wasser braucht, daher auch in wasserlosen Gebieten verwendet werden kann. Die „TE 2“ erreicht eine Geschwindigkeit von 100 Stundenkilometern.

Zum erstenmal wurde in London öffentlich die Fernübertragung einer schwierigen Operation durchgeführt, was als einer der wichtigsten Fortschritte im ärztlichen Unterricht in den letzten Jahren gilt. Die Studenten können jedem Detail genau folgen und die Handbewegungen des Operateurs beobachten, was sogar durch eine Vorrichtung für Vergrößerungsaufnahmen erleichtert werden kann.

Prinzessin Margaret von England, die sich auf einer Italienreise befindet, wurde vom Papst in „halboffizieller“ Audienz empfangen.

Die alte Universitätsstadt Bonn, die Geburtsstadt Beethovens, wurde zum Sitz der deutschen Bundesregierung von Westdeutschland erhoben.

Nach dem derzeitigen Stand der Forschung würde ein Automobilmotor für Atomenergie etwa drei Millionen Dollar kosten. Die Hoffnung, daß die Atomenergie billige Kraft und billiges Licht liefern werde, ist daher sehr verfrüht. In absehbarer Zeit kann die Atomenergie für friedliche Zwecke nur in Großanlagen ausgenutzt werden.

Der Arbeiter Archie Durrans aus Huddersfield hatte im Jahre 1917 in Frankreich einen Durchschuß der linken Wange erlitten, wobei die Kugel in seinem Kopf stecken blieb. Die Ärzte hielten eine Operation für gefährlich. Als er dieser Tage hustete, sprang die seit 32 Jahren in seinem Kopf befindliche Kugel in den Mund.

Deutsche Staatsbürger dürfen nunmehr bei Reisen nach Österreich 100 S zum Kurs von 100 S = 34 Reichsmark mitnehmen. Demnächst soll die Quote auf 200 S erhöht werden.

Einer der bedeutendsten Chemiker der Welt, Sir Robert Robertson, ist in London im Alter von 80 Jahren gestorben.

Einem tschechischen Chemiker ist es gelungen, ein Mittel gegen das Ranzigwerden der Butter zu finden. Die Butter kann, ohne

tag den 22. Mai im Sanatorium Werner, Beginn jeweils 20 Uhr, das Volksstück „Das eigene Blut“ zur Aufführung. In den Pausen Gesangseinlagen.

„System und Aufbau der Werbung“. Im Rahmen des Kurses „Moderne Schaufenstergestaltung“ veranstaltet das Wirtschaftsförderungsinstitut der Handelskammer Niederösterreich am Montag den 23. ds. um 19.30 Uhr einen allgemein zugänglichen Vortrag „System und Aufbau der Werbung“. Ort: Hotel Hierhammer, Waidhofen. Nachdem das Problem der Werbung von umfassender Bedeutung für die Gesamtwirtschaft unseres Landes ist, sollen möglichst alle daran Interessierten diesem Vortrag beiwohnen.

Zirkus Konrad in Waidhofen. Große Plakate kündigten schon eine Woche vorher die Ankunft des Zirkus an. Endlich war er da. Scharen von Kindern eilten den Wagen freudig entgegen. Dann kam die Verladung der Raubtiere. Zirkus Konrad hat über 100 Tiere, Löwen, Hyänen, Pferde, eine ganze Horde Affen usw. Der Zirkus stellte sein 2000 Personen fassendes Zelt auf der Gemeindefläche Eck Ybbsitzer- und Ederstraße auf, während die Wohn- und Küchenwagen infolge Platzmangel am Straßenrand parkten. Besonders Sonntag nachmittags waren Leute aus dem Ybbstal und sogar aus Amstetten den Ankündigungen des Programmes gefolgt und füllten die Plätze. Die Vorführungen waren sehr reichhaltig. Sehr gut gefielen die Rassepferde, die die beliebten Kunst der hohen Schule zeigten. Reichen Applaus fanden auch die Vortänzerinnen, die Rollschuhläufer und die „fliegenden Menschen“ unter der Zirkuskuppel. Die Hauptattraktion der Kinder bildete neben der Tierschau das Reiten auf den Ponys, die geduldig ihre kleinen Reiter in der Manege herumführten. Am Dienstag nachmittags wohnte die gesamte Schuljugend der letzten Vorstellung bei und währenddessen rollten die Zirkuswagen schon wieder ihrem neuen Schauplatz zu.

Zum neuen Fahrplan. In unserem Fahrplan in voriger Nummer bitten wir nachfolgende Richtigstellung vornehmen zu wollen. Bei den Zügen nach und von Ybbsitz GW 34 und GW 33 ist die Anmerkung „* Verkehrt an Sonn- und Feiertagen“ zu ersetzen durch „* Verkehrt an Sonntagen vom 26. VI. bis 18. IX.“, ferner am 6. VI., 15. VIII., ausgenommen am 14. VIII.“

Kombinierte Herde für Propangas und Kohle liefert günstig
BLASCHKO-PROPAN- 15
 Vertriebsstelle Waidhofen a. Y., Tel. 96

1. Waidhofer Sportklub gegen „Vorwärts“ Krems 4:3 (0:2). In einem äußerst flotten, abwechslungsreichen Fußballmeisterschaftsspiel siegte Waidhofens Elf verdient und konnte sich durch den Punktegewinn den Anschluß an die Spitzengruppe festigen. Die Kremser, welche in der gesamten ersten Halbzeit in der Defensive lagen, konnten sich überraschend einen 2:0-Vorsprung sichern, der aber in der zweiten Halbzeit in einem glänzenden Finish der WSK-Elf mit einem Verlauf von 1:2, 1:3, 2:3, 3:3 eingestellt und dann durch einen vierten Treffer überholt wurde. Mit Schiedsrichter Winkler, Wien, der das Spiel vorzüglich leitete, lief der WSK mit folgender Elf in das Feld: Floh 1, Dötzl, Großbauer, Stockner, Bußlehner, Robert, Staudecker, Holzfeind, Rinder, Mayerhofer, Hofmayer. Bemerkenswert ist das Kornerverhältnis, welches mit 24:4 die Überlegenheit der Waidhofer eindeutig beweist. Die Treffer erzielten Holzfeind (2), Mayerhofer und Hofmayer. Im Reservenspiel siegte ebenfalls Waidhofen mit 2:1, während die neu aufgestellte WSK-Jungmannschaft ihr erstes Spiel gegen die vorzüglichen Kremser Jungen mit einem 1:1-Unentschieden beschließen konnte. Mit den Leistungen der Jungmannschaft, in der besonders Dötzl und Pointner gut gefallen konnten, braucht Waidhofen um den Fußballernachwuchs nicht bange zu sein. Diesen Sonntag spielt der 1. Waidhofer SC in Langenlebrunn. Dieser Gegner konnte erst diesen Sonntag den Tullnern auf eigenem Boden ein 1:1 abrotzen und dürften derzeit sehr spielstark sein. Abfahrt mittels Omnibus um 10 Uhr vormittags. Schlachtenbummler können an der Fahrt teilnehmen. Anmeldungen im Klublokal Gasthaus Kiemayer.

Wo sind die Schwalben? Die Schwalben sind alljährlich gerne und herzlich begrüßte Frühlingsboten. Wenn wir aber heuer Umschau halten, so finden wir ihre Zahl bedenklich gering. Wo sind sie geblieben, diese lieben Hausgenossen, die doch auch als Glücksboten gelten? Haben sie den Weg über ferne Länder und Meere nicht mehr zurückgefunden oder hat sie Menschenhand getötet? Hoffentlich ist nicht überall ein Rückgang der Zahl der Schwalben festgestellt worden, denn dies wäre sehr bedauerlich. Leider wollen Naturliebhaber auch einen bedenklichen Ausfall von Singvögeln beobachtet haben. Sollte dies tatsächlich der Fall sein, so müßten geeignete Maßnahmen ins Auge gefaßt werden, um die Singvögel zu schützen und besonders ihre Nistmöglichkeiten zu vermehren.

Was schafft die Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs im Jahre 1949?

Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, daß verschiedene größere Ausgaben unserer Stadt bevorstehen, die zum größten Teile unaufschiebbar sind. Im Vordergrund steht die Wasserfrage. Sollen die geplanten Siedlungen am Pfarrboden und in der Berthastraße mit Wasser versorgt und der mangelnde Druck in einzelnen Stadtteilen, besonders in der Wienerstraße verbessert werden, so ist der Ausbau des Wasserwerkes bzw. der Bau eines neuen Reservoirs erforderlich, da der Bau einer neuen Wasserleitung, wie man ihn anfänglich ins Auge faßte, wegen der hohen Kosten unausführbar ist und die verfügbaren Wassermengen ausreichend sind.

Eine weitere unaufschiebbare Ausgabe bringt die Renovierung des Parkbades mit sich, die unbedingt notwendig wurde und die schon sehr weit fortgeschritten ist. Da auch heuer wieder, wie wir in der letzten Nummer berichteten, die niederösterreichischen Wasserballmeisterschaften hier stattfinden werden, ist die Reparatur des Bades unvermeidlich geworden.

Mit der Pflasterung des Grabens wird besonders die Staubplage etwas gemildert und ein Schritt weiter zur Pflasterung aller Verkehrsstraßen der Stadt gemacht.

Für das städt. Kino, das übrigens aktiv ist, ist der Erwerb der Apparatur und Einrichtung vorgesehen.

Auch für die Ausgestaltung des Bahnhofsweges, dessen Erhaltung ganz der Stadtgemeinde zufällt, ist Sorge zu tragen.

Für Adaptierungen und Renovierungen städt. Gebäude (Be-

zirksgericht und Rathaus) sind ebenfalls größere Beträge vorgesehen.

Es war nun die Sorge des Gemeinderates, besonders aber des Finanzreferenten St.R. Pavlik, im Voranschlag für das Jahr 1949 diese Ausgaben unterzubringen, ohne mit einem größeren Defizit rechnen zu müssen, zumal auch ein Betrag von 45.000 Schilling für den 13. Monatsgehalt der Beamten und Angestellten der Stadt (ohne Krankenhaus) untergebracht werden mußte. Es wurden daher im Haushaltsplan 75.000 Schilling für die Pflasterung des Grabens, 25.000 S für die Ausgestaltung des Bahnhofsweges, 90.000 Schilling für das Parkbad, 60.000 Schilling für das Kino und 100.000 Schilling für Wasserleitungsrohre eingesetzt. Da der Haushaltsplan der Stadt sehr vorsichtig aufgestellt wurde, so kann, wenn nicht größere Kürzungen der Ertragsanteile und der Steuerzuwendungen erfolgen, das ausgewiesene mutmaßliche Defizit doch gedeckt werden. Das Wasserwerk bedarf durch einige Jahre einer größeren Ausgabe, wenn es nicht möglich wird, vom Lande eine größere Summe hierfür als Subvention zu erhalten oder einen Kredit zu bekommen.

Der Haushaltsplan 1949 wurde ohne wesentliche Einwendungen vom Gemeinderat einstimmig angenommen. Es ist zu erwarten, daß er auch ohne besondere Schwierigkeiten eingehalten werden kann und vielleicht noch während des Haushaltsjahres es ermöglicht wird, zurückgestellte Posten doch noch nachträglich zu bewilligen. Dies wäre besonders in Bezug auf den Wohnungsmarkt zu begrüßen, wenn die Unterstützung der Bauwerber und Siedler in größerem Maßstab ermöglicht würde.

Zell a. d. Ybbs

Ein glücklicher Gewinner wird gesucht. Bei dem nach dem Kirchgang der Zeller Feuerwehr am Florianitag in Eibls Gasthaus stattgefundenen Kirtanz wurde auch ein Paar Schuhe verlost. Der Gewinn fiel auf die Losnummer 182. Da sich der Gewinner noch nicht gemeldet hat, wird er aufgefordert, seinen Gewinn beim Zeller Feuerwehrhauptmann ehest zu beheben.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Vom Standesamt. Eheschließungen: Am 14. Mai der Schlosser Arthur Roser, wohnhaft in Sonntagberg, Hilma Nr. 24, mit der im Haushalt tätigen Maria Moser, wohnhaft in Zell-Arzberg 1. Am 17. Mai der Bundesbahner Josef Wöhry, wohnhaft in Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 33, mit der Landarbeiterin Theresia Stroß, wohnhaft in St. Ulrich bei Steyr 19. Am 18. Mai der Landwirt Hubert Brandstetter, wohnhaft in Waidhofen-Land, St. Georgen i. d. Klaus 40, mit der Gastwirtschtochter Agnes Kerschbaumer, wohnhaft in Windhag, Unterzell 25.

Sonntagberg

Gemeinderatssitzung. Donnerstag den 12. Mai fand im Gemeinderatssitzungssaal in Bruckbach die 36. Gemeinderatssitzung statt. Zu Punkt 1 der Tagesordnung „Jahresrechnung 1948“ berichtete der Kassier Alfred Peter über das ziffermäßige Ergebnis der Gebarung im Jahre 1948. Gesamteinnahmen S 891.718,04, Ausgaben S 734.203,40, daher Kassenrest mit Rechnungsabschluß S 157.544,64. Aus dem sich ergebenden Gebarungüberschuß war es der Gemeinde möglich, einen Nachtragsvoranschlag für 1949 zu erstellen und an die Realisierung der ihr gestellten Aufgaben ernstlich heranzutreten. Wäre dieser Gebarungüberschuß nicht gewesen, hätten einige dringende Aufgaben in Bezug auf Schaffung von Wohnraum zurückgestellt werden müssen. In weiterer Folge bringt der Bürgermeister den Überprüfungsbericht der Landesregierung zur Kenntnis. Die Gemeinderäte Rauchegger und Tomschi haben die Kassengebarung überprüft, in vollster Ordnung befunden und beantragten, dem Kassier Dank und Anerkennung auszusprechen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Über Antrag des geschäftsführenden Gemeinderates Hochstöger wurde die Jahresrechnung 1948 mit den Stimmen der sozialistischen Gemeindefraktion und der Stimme des Gemeinderates Helpersdorfer (ÖVP), bei Stimmeneuthaltung der KPÖ., GR Otto Scheiblauber, Leopold Rauchegger und Vizebürgermeister Franz Bicker, angenommen. Zu Punkt 2 der Tagesordnung „Nachtragsvoranschlag 1949“ berichtet Kassier Alfred Peter im einzelnen mit ausführlicher Begründung über die Ursachen, die die Erstellung des Nachtragsvoranschlages notwendig machten. Bürgermeister Weber berichtet, daß sowohl die Jahresrechnung 1948 als auch der Nachtragsvoranschlag 1949 ordnungsgemäß zur allgemeinen Einsicht aufgelegt war und von H. Otto Krall, Böhlerwerk, eine Erinnerung zum Nachtragsvoranschlag 1949 fristgerecht eingebracht wurde sowie Vizebürgermeister Bicker (ÖVP.) eine Entschließung seiner Fraktion im Verlauf der Sitzung abgegeben hat. Bürgermeister Weber brachte so-

wohl die Erinnerung des Herrn Krall als auch die Entschließung des Herrn Vizebürgermeisters Bicker wörtlich zur Kenntnis und fragte Vizebürgermeister Bicker, ob die Entschließung persönlich oder als solche der ÖVP-Fraktion zu betrachten sei. Der zweite ÖVP-Vertreter GR Helpersdorfer erklärte, daß er mit dieser Entschließung nichts zu tun habe und auch davon keine Kenntnis habe. GR Heinrich Moises (SPÖ.) nimmt zu der Erinnerung des Herrn H. Krall dahingehend Stellung, daß diese nicht den Tatsachen entspreche und in ihrer Form eine Beleidigung des gesamten Gemeinderates darstelle. Er weist weiter darauf, daß die Gemeindeverwaltung gerade im Ortsteil Böhlerwerk in Bezug auf Leistungen für die arbeitenden Menschen besonders großzügig im Vergleich zu den übrigen Ortsteilen ist. Bürgermeister Weber befaßte sich sodann eingehend mit der Erinnerung des Herrn Krall zum Nachtragsvoranschlag 1949 und stellte die Frage, ob H. Krall auf Grund verschiedener Tatsachen das Recht habe, Erinnerungen in dieser Form einzubringen. Bürgermeister Weber weist auf

die Unrichtigkeit der von H. Krall in seiner Erinnerung angeführten Zahlen hin. In Bezug auf den in Punkt 7 der Erinnerung Kralls erwähnten Bau eines Stiegenhauses V beim Haus Nr. 64 in Böhlerwerk weist Bürgermeister Weber darauf hin, daß H. Krall wohl selbst keine Vorstellung hat, wo dieser Trakt hingebaut werden soll und betont, daß die projektierten drei Doppelwohnhäuser in Böhlerwerk Gemeindegut werden sollen und daß die Siedler in Böhlerwerk selbst sich ein Eigenheim erbauen wollen. Bezüglich Erbauung eines Kindergartenheimes erklärte Bürgermeister Weber, daß in kürzester Zeit ein Kindergartenheim entstehen werde, wenn die Grundfrage gelöst ist. Eine Aufstockung des Schulgebäudes in Böhlerwerk wäre mit einem ungefähren Kostenaufwand von 500.000 S verbunden und im Hinblick darauf, daß die Gemeinde Windhag in Reifberg eine eigene Schule errichten will, unnötig. Die Errichtung einer Turnhalle in Böhlerwerk sei nicht angebracht, da ohnehin in Rosenau eine gemeindeeigene Turnhalle besteht und diese den Schülern, als auch den Turnern der Sportvereine zur Verfügung steht. Demnach kann mit reinem Gewissen darauf hingewiesen werden, daß der Nachtragsvoranschlag 1949 ohne Illusion erstellt ist, was auch aus dem Prüfungsbericht eindeutig hervorgeht. Bezüglich einer Ausführung des GR Scheiblauber (KPÖ.) weist Bürgermeister Weber darauf hin, daß es nicht Schuld des Bürgermeisters sein kann, wenn die Gemeinderäte ihrer Verpflichtung nicht nachkommen. Für den Nachtragsvoranschlag stimmte die SPÖ-Fraktion und der ÖVP-Gemeinderat Helpersdorfer, dagegen die KPÖ-Gemeinderäte Scheiblauber und Rauchegger sowie Vizebürgermeister Bicker (ÖVP.) zu Punkt 3 der Tagesordnung „Vertrag mit der NEWAG, über den Umbau der elektrischen Anlage im Ortsteil Bruckbach“ sowie zu Punkt 4 „Kostenvoranschlag über die Errichtung eines Geländers in Böhlerwerk“ wurde über Antrag der GR. Moises und Leopold Rauchegger und zu Punkt 5 Kostenvoranschlag über die Instandsetzung des Feuerwehrdepots in Rosenau wurde mit einem Zusatzantrag des GR Helpersdorfer „das Mauerwerk für eine eventuelle Aufstockung zu verstärken“ einstimmig genehmigt. Zu Punkt 6 „Ansuchen der Frau Helene Raidl um Zuerkennung des Lokalbedarfes für das Gast- und Schankgewerbe mit dem Standort Rosenau 61“ wurde einstimmig stattgegeben. Zu Punkt 7 „Ansuchen der Städt. Wirtschaftsschule in Amstetten um Gewährung einer Subvention“ wurde über Antrag des Gemeinderates Scheiblauber 300 S einstimmig bewilligt. Der Punkt 8 „Zahlung der Verbandsbeiträge für die Gemeindevertreterverbände durch die Gemeinde“ wurde ebenfalls einstimmig zugestimmt. Unter „Allfälliges“ berichtete Bürgermeister Weber über eine Empfehlung der Landesregierung, Abteilung IV, die Firma Amann, Wien, zur Projekterstellung beim Wasserleitungsbau in Böhlerwerk beizuziehen. GR Perthold berichtet über die Verbesserung der Straßenbeleuchtung in Rosenau.

SPORT-RUNDSCHAU

Einiges über System

Am vergangenen Sonntag konnten Waidhofens Fußballer einen knappen 4:3-Sieg über „Vorwärts“ Krems erringen. Jeder, der dieses Match sah, mußte sich wohl oder übel seine Gedanken machen. Nichts über unsere Spieler, sie spielten durchwegs brav und aufopfernd, aber über das System sollen wir doch ein wenig sprechen. Bekanntlich huldigt der WSK dem Stopperpiel, ist aber von der Beherrschung desselben weit entfernt. Es gab einmal eine Zeit, in der wir nahe daran waren, das Stoppersystem vollkommen zu erlernen, es war die Zeit als Thedy Lohmann unsere Elf trainierte. Damals konnte unsere Mannschaft auf schöne Erfolge und eine konstante Form zurückblicken. Derzeit ist unsere Mannschaft zwar ein kämpferisch gutes Team, aber von einer gleichbleibenden Form ziemlich entfernt. Dies muß sich aber ändern, denn spielen können unsere Fußballer recht gut, auch der Wille ist da, nun, so bleibt noch eines: das System. Wir sollen vorläufig die Lehren aus dem Sonntagsspiel ziehen. Waidhofen war den Großteil der Spielzeit überlegen, manchmal sogar drückend. Trotzdem mußten wir froh sein, einen knappen Sieg errungen zu haben. Der Sturm war diesmal gut, besonders Holzfeind und der Neuling Hofmayer. Aber die Verbinder pendelten viel zu wenig, noch dazu, wo unsere Läuferreihe nicht ganz auf der Höhe und die Verteidigung recht schwach war. Der Stopper hat zwischen den Verteidigern zu spielen, er hat sich größtenteils der Beschattung des gegnerischen Mittelstürmers bzw. Innenstürmers zu widmen. Wir konnten aber beobachten, daß der Mittelläufer oft viel zu weit aufrückte, dadurch wurde die Verteidigung unsicher. Es kam ein System heraus, das weder offensiv noch defensiv war. Nun vertragen sich aber Stopper und Wiener Schule nicht gut und so ist man gezwungen, entweder das eine oder das an-

dere System anzuwenden. Am vergangenen Sonntag spielte unsere Mannschaft ein „Gemisch“ der beiden Spielauffassungen. Die Verteidiger standen zwar in einer Linie, aber der Mittelläufer fehlte. Ist dieser aber nicht da, dann müssen sich die Backs staffeln. Dies taten sie nicht und verursachten im Verein mit den Seitenläufern zahlreiche recht unangenehme Situationen vor unserem Tor.

Also, entweder Stopper oder Wiener Schule. Stopper liegt unseren Spielern recht gut, nur auf die exaktere Anwendung müßte man wieder sehen. Training könnte hier Wunder wirken; wohlgeleitet, konsequentes, gleichmäßiges Training. Alle Spieler müßten an jedem Trainingstag erscheinen!

Berichte

Ein Streifzug durch die Länder Europas soll Sie, liebe Leser, ein wenig über unsere Fußballnachbarn interessieren. Überall geht die Meisterschaft dem Ende zu, in vielen Ländern stehen die Fußballmeister schon fest.

In England wurde Portsmouth Meister für 1948/49.

Spanien hat den FC Barcelona als Fußballmeister für diese Saison. In der Schweiz ist das Rennen so gut wie entschieden und Lugano steht unangefochten an der Spitze. Ein zweiter Stelle stand bis zum 14. Mai der FC Zürich (den Sie ja bald begrüßen können). Am letzten Sonntag verlor er aber und rutschte auf den 4. Platz zurück. Offenbacher Kickers sind Champion von Süddeutschland und Torino Meister von Italien. In Frankreich führt Reims vor Lille. In Ungarn liegt Ferencvaros klar an der Spitze. Nun, bei uns liegt die Entscheidung zwischen Austria und Rapid. Diesmal wird unser Meister noch lokale Bedeutung haben, aber im nächsten Jahr, nach Erweiterung der Liga, kann sich auch unsere Spitzenmannschaft, Meister von Österreich nennen.

offenbar nicht verträglich, denn sie geht bereits um 1/8 Uhr schlafen.

Opponitz

Voranzüge. „Wo man singt, dort laßt dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder“.

Kirchenzug der Freiw. Feuerwehr. Zum ersten Male nach dem Kriege fand heuer wieder am Florianisonntag, diesmal war es der 8. Mai, der Kirchenzug der Freiw. Feuerwehr statt.

Muttertagsspiel. Der Muttertag war es, welchen die Kinder zum Anlaß nahmen, um in recht rührender und herziger Weise ihre lieben Mütter zu ehren.

Gröbollenstein

Goldene Hochzeit. Am Samstag den 14. ds. feierten Herr Engelbert und Frau Anastasia Gruber das Fest der goldenen Hochzeit im Kreise ihrer zahlreichen Familie, und zwar der fünf verheirateten Kinder nebst allen Verwandten, in geistiger und körperlicher Frische.

und ihr Kunstschaffen wurden in einer Gemalgalerie gezeigt. Was man sonst nur in Großstädten sehen kann, wird uns hier geboten, vor Augen geführt und der Kunstsinne der ländlichen Bevölkerung gehoben.

St. Georgen a. R.

Todesfall. Am 8. Mai abends starb kurz nach Vollendung des 78. Lebensjahres Alois Puchner, der alte Promauer.

Die Eismänner haben sich heuer ziemlich pünktlich und ausgiebig eingestellt. Vom 10. bis 12. Mai schneite es wie im tiefsten Winter.

Lunz a. S.

Erstkommunion. Am letzten Sonntag gingen die Kleinen unserer Pfarre zu ihrer Erstkommunion. Es war die stattliche Zahl von 112 Kindern der 2. und 3. Volksschulklasse, die mit Musik zur Kirche geführt wurden.

Wiederholung der Schulaufführung

Die angekündigte Wiederholung des Märchen-spieles Rumpelstilzchen fand im ausverkauften Kinosaal statt. Diesmal ging dem Spiel eine Turnvorführung voraus, die Lehrerin J. Waas mit den Kindern ausgezeichnet eingelernt hat.

Dank gebührt auch den Kinobesitzern, die den Saal beidemal kostenlos für die Auf-führungen zur Verfügung stellten.

Todesfälle. Die Todesfälle in Lunz nehmen kein Ende. Es starben: Josef Pödl, Rentner, Ahorn, 67 Jahre alt.

Die Eismänner haben sich ausgezeichnet. Seit vielen Jahren ist wieder einmal im Mai hier Schnee gefallen und auch liegen geblieben.

Für die Bauernschaft

Am Donnerstag den 26. Mai (Christi-Himmelfahrt) findet in der bäuerlichen Fachschule in Gießhübel bei Amstetten eine Flurbegehung mit folgendem Programm statt: Beginn 9 Uhr vormittags.

WIRTSCHAFTSDIENST

Appell der Bundeskammer

Das neue Lohn-Preis-Abkommen hat der Wirtschaft überaus schwere Lasten auferlegt. In Anbetracht dieser Tatsache wurde in diesem Übereinkommen daher festgelegt, daß eine Berücksichtigung der Kosten erhöhungen in den Preisen grundsätzlich möglich ist.

Der Strauß der Abgabenerhöhungen

WPI. Unter den Gesetzentwürfen zum 3. Lohn-Preis-Abkommen, die im Parlament eingebracht wurden, befinden sich zur Zeit die folgenden: 1. Gesetz über die Aufnahme einer Bundesanleihe.

Die Anmeldungen für die 1. Klasse der Wirtschaftsschule (frühere Handelsschule) können jeden Dienstag und Freitag in der Zeit von 8 bis 9 Uhr in der Direktionskanzlei der Wirtschaftsschule Waidhofen a. d. Ybbs, Schillerplatz 1 (Realschulgebäude, Hochparterre) durchgeführt werden.

8. Änderung des Zollüberleitungsgesetzes. Sie sieht die Wiedereinführung der Zahlung der Zölle in Gold vor.

9. Erhöhung der Posttarife. Folgende Portoerhöhungen sind vorgesehen: Inlandsbrief von 40 auf 60 Groschen, Korrespondenzkarte von 20 auf 30 Groschen; etwa entsprechend werden die Drucksachenporti, die Einschreibgebühren, die Pakettarife sowie die Telefon- und Telegrammgebühren erhöht.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Z. II/5-1219-1949.

Kundmachung

Der in der Vorstadt Leithen gelegene Straßenzug in der Verlängerung der Pocksteinerstraße, zwischen Ederstraße und Friedhofstraße wird aus Anlaß des 4. Jahrestages der Befreiung Österreichs, gemäß Gemeindeausschuß-Beschluss vom 7. Mai 1949, von Sudetendeutsche-Straße in Straße der Roten Armee umbenannt.

Der Bürgermeister: Alois Lindenhofner e. h.

Bekanntmachung

Anlässlich der am 21. und 22. Mai 1949 stattfindenden Firmung in Waidhofen a. d. Ybbs ist ein Aufstellen von Verkaufsständen durch Gewerbetreibende, auch wenn es den Verkauf von Firmungsandenken und Devotionalien betrifft, nicht vorgesehen.

Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß aus Anlaß der Firmung die einschlägigen Verkaufsgeschäfte am Sonntag den 22. Mai 1949 von 8 bis 11 Uhr offen gehalten werden können.

Der Bürgermeister: Alois Lindenhofner e. h.

Mitteilungen

der Kartenstelle B Waidhofen a. d. Ybbs

- 1. Ab der 54. Zuteilungsperiode, d. i. ab 23. Mai 1949, wird an Jugendliche von 12 bis 18 Jahren täglich 1/2 Liter Vollmilch ausgegeben. 2. Fettrayonierung für Kinder: Da für Kinder (6 bis 12 Jahre) und Jugendliche ab der 54. Zuteilungsperiode ein gemischter Fettrauf vorgesehen ist, ist der Abschnitt 31 der NV/K- und TSV/FL/K-Lebensmittellisten der 54. Zuteilungsperiode zur Rayonierung von Öl, Margarine und Pflanzenfett in einem Lebensmittelkleinhandelsgeschäft abzugeben.

Städt. kaufm. Wirtschaftsschule Waidhofen a. d. Ybbs

Anmeldungen für das Schuljahr 1949/50

Die Anmeldungen für die 1. Klasse der Wirtschaftsschule (frühere Handelsschule) können jeden Dienstag und Freitag in der Zeit von 8 bis 9 Uhr in der Direktionskanzlei der Wirtschaftsschule Waidhofen a. d. Ybbs, Schillerplatz 1 (Realschulgebäude, Hochparterre) durchgeführt werden.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31, Verantwortlicher Redakteur: Stefanie Morawa, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31.



Mein lieber, guter Gatte, unser fürsorglicher Vater, Herr

Med.-Rat

Dr. Hermann Kemmetmüller

prakt. Arzt und Bahnarzt

Ist am 17. Mai 1949 nach langem schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im 64. Lebensjahre für immer von uns gegangen. Durch außergewöhnliche Schaffensfreude und unermüdete Pflichttreue ausgezeichnet, hat er bis zu seiner letzten Stunde selbstlos seinen Mitmenschen gedient und für seine Familie gesorgt. Unser teurer Toter wird Freitag den 20. Mai 1949 um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbstorgasse 9, aus nach feierlicher Einsegnung in der Pfarrkirche am städt. Friedhof zur letzten Ruhe bestattet. Die heilige Seelenmesse wird am Samstag den 21. Mai 1949 um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr früh in der hiesigen Stadtpfarrkirche gelesen.

Stefanie Kemmetmüller
Gattin

Dr. Erika Kemmetmüller
Edith Kemmetmüller
Schwiebertöchter

Dr. med. Hermann Kemmetmüller
Facharzt für Augenheilkunde
Dipl.-Ing. Roland Kemmetmüller
Söhne

Waidhofen a. d. Ybbs, am 17. Mai 1949.

POLDI TEUFL
FRANZ SEISENBACHER
grüßen als Verlobte
Gaming-Waidhofen a.Y., im Mai 1949.
531

VERANSTALTUNGEN

Filmbühne Waidhofen a. Y.
Kapuzinergasse 7, Waidhofen 63

Achtung, neue Spielzeiten!

Freitag, 20. Mai 1949, $\frac{1}{7}$, $\frac{1}{9}$ Uhr
Samstag, 21. Mai, $\frac{1}{7}$, $\frac{1}{9}$ Uhr
Sonntag, 22. Mai, $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{7}$, $\frac{1}{9}$ Uhr

Abenteuer in Mara Mara

Ein spannender englischer Film aus den geheimnisvollen blauen Bergen Australiens mit Chips Rafferty, John Fernside und Helen Grieve. In deutscher Sprache.

Montag, 23. Mai, $\frac{1}{7}$, $\frac{1}{9}$ Uhr

Großer Kulturfilmabend

„Kleinkunst am Montmartre“ (Pariser Sensationen), „Gärten Englands“ (Farbenfilm), „Indisches Bauernpaar“, „Schweinezucht und Jagd auf Wildschweine“, „Schottische Hochlandbauern“, „Schwanenidyll“.

Dienstag, 24. Mai, $\frac{1}{7}$, $\frac{1}{9}$ Uhr
Mittwoch, 25. Mai, $\frac{1}{7}$, $\frac{1}{9}$ Uhr
Donnerstag, 26. Mai, $\frac{1}{7}$, $\frac{1}{9}$ Uhr

Die Canaille

Nach dem Theaterstück von Fernand Nozière. Ein französischer Film in deutscher Sprache mit Harry Paur und Alice Field.

Jede Woche die neue Wochenschau!

Firmungsgeschenke

in großer Auswahl

Uhren

für Herren und Damen

Halskettel, Anhänger, Ohringe
sowie Bestecke 466

Brillen

nach Rezept auch für Krankenkassen
Reparatur-Annahme

Goldschmied

FRANZ KUDRNKA

Waidhofen a.Y., Untere Stadt 13

Jagd- und Fischereigeräte

in allen Preislagen sowie sämtliche
Reparaturen bei 517

Valentin Rosenzopf

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz

Leistungsfähigste Werkstätte
für Fahrräder, Ersatzteile, Reparaturen
und Invalidenbehelfe
H. WAAS, Hilm-Kematen

Kleinkraftrad

(Saxonette), vollkommen neuwertig, ist
verkäuflich. Zell, Messerergasse 7a. 518

Verlustanzeige

Jene Person, welche am Mittwoch den 11. Mai, in der Zeit zwischen 18 und 18.30 Uhr, in der Umgebung des Bahnhofes Waidhofen beobachtet wurde, wie sie eine goldene Damen-Armbanduhr aufhob, wird gebeten, dieselbe auf der Polizei gegen Belohnung abzugeben. 532

Dank

Wir danken auf diesem Wege für die aufrichtige Anteilnahme an dem schweren Verlust, den wir durch das plötzliche Ableben meines lieben, guten Gatten und unseres lieben Vaters, des Herrn

Hans Schlager

Kaufmann und Hausbesitzer

erlitten haben. Besonderen Dank sagen wir Herrn Dr. Karl Fritsch für die äußerst aufmerksame Behandlung während seines langen Leidens, weiters Herrn Propst Dr. Landlinger für die Führung des Konduktes sowie allen treuen Freunden und Bekannten, die durch Blumen- und Kranzspenden sowie durch die Teilnahme am Begräbnis dem lieben Toten die letzte Ehre erwiesen haben.

Waidhofen a.Y., im Mai 1949.

Maria Schlager
Fam. Kohout, Sturm.
537

Danksagung

Außerstande, jedem einzelnen für die Beteiligung am Begräbnis unserer lieben Tochter

Ingeborg Prieler

zu danken, sprechen wir allen, die damit ihre Anteilnahme zum Ausdruck gebracht haben, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. Gleichzeitig danken wir für die vielen Kranz- und Blumen Spenden. Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor Ernst Wagner für die schönen Abschiedsworte am Grabe. Ebenso danken wir der Sozialistischen Jugend und ihrem Obmann Herrn Eduard Seiner, die in so rührender Weise von unserer lieben Inge Abschied genommen haben.

Böhlerwerk-Kematen, 17. Mai 1949.

533 Familie Stefan Prieler.

ARTHUR und MARIA MOSER
geb. Moser

Zell-Arzberg, im Mai 1949
526

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke, besonders für die schöne Ansprache des Herrn Pfarrers Litsch und die feierliche Kirchenmusik anlässlich unserer Vermählung danken wir überallhin herzlichst

Jeden Samstag

538

gemütlicher Abend im Café Inführ

M u s i k u n d T a n z a b 2 1 U h r

Geschäftsübernahme

Hiemit geben wir der geschätzten Bevölkerung von Böhlerwerk und Umgebung sowie unseren lieben Freunden und Bekannten höflichst bekannt, daß wir den

mit 28. Mai 1949 von Herrn Paul Eichleter pachtweise übernehmen. Wir werden bemüht sein, allen unseren geehrten Gästen das Beste aus Küche und Keller zu bieten und bitten, das dem Betrieb bisher entgegengebrachte Vertrauen auch auf uns zu übertragen. Hochachtungsvoll

Hubert und Agnes Brandstetter

Geschäftsübergabe

Gebe der geehrten Bevölkerung sowie meinen Gästen und Freunden aus Böhlerwerk und Umgebung bekannt, daß ich meinen

mit 28. Mai 1949 an Herrn und Frau Hubert Brandstetter verpachte. Ich danke allen meinen lieben Gästen und Freunden auf diesem Wege auf das herzlichste für das mir durch vierzig Jahre entgegengebrachte Vertrauen und bitte sie, dieses auch meinen Nachfolgern zu schenken.

536 Hochachtungsvoll **Paul Eichleter**

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, das Geleit zur letzten Ruhestätte und die zahlreichen Kranz- und Blumen Spenden anlässlich des Heimganges unserer lieben Schwester und Kousine, Frau

Leopoldine Pekari

sprechen wir auf diesem Wege den herzlichsten Dank aus.

Zell a.Y., im Mai 1949. 530

Hans Boskaro. Emma Scherbaum.

Öffentlicher Dank!

Wir sind außerstande, jedem einzelnen für die Kranz- und Blumen Spenden sowie für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis meines Gatten, unseres Vaters zu danken. Wir bitten daher, unseren Dank auf diesem Wege entgegenzunehmen.

534 Familie Franz Brandl
Kematen a. d. Y.

OFFENE STELLEN

Gewissenhafter Bäckergehilfe mit längerer Praxis für Stadtbäckerei gesucht. Schriftliche Anbote unter „Verlässlich“ Nr. 535 an die Verw. d. Bl. 535

Nettes Mädchen mit etwas Kochkenntnissen wird gesucht. Kaufmann Otto Bernauer, Waidhofen a. d. Ybbs. 502

Lebens- und Elementarversicherungsgesellschaft, gut eingeführt, sucht zur Unterstützung des Bezirksinspektors einen tüchtigen Außenbeamten. Fachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Geboten wird bei Eignung Angestelltenvertrag mit Gehalt etc. Zuschriften an „Der Anker“, Wien I, Hoher Markt 12. 516

VERSCHIEDENES

Pferd, Stute, mittelstark, ca. 9jährig, fehlerfrei, fromm, sehr gut im Zug und als Läufer, verkauft nur wegen Überzahl Edm. Pießlinger, Opponitz Nr. 14. 528

Einige 1000 kg Klee, Heu und Stroh hat noch billig abzugeben Ferd. Bruckschweiger, Unterkofjed, Post Hilm-Kematen. 527

Tiefer Kinderwagen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 529

Verloren wurde am 11. Mai in den Vormittagsstunden auf der Straße vom Seehof zum Bahnhof Lunz a. S. eine goldene Armbanduhr, Familienandenken. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen Belohnung Mitteilung an die Verw. d. Bl. zu machen. 519

Eichen-Wohnzimmermöbel, auch als Kinderzimmer geeignet, und Radioapparat billig abzugeben. Rosenau Nr. 100 gegenüber Bahnhof. 525

Herrenfahrrad mit Wulstbereifung zu kaufen gesucht. Alois Hönigl, Waidhofen-Land, 2. Wirtsrotte 4. 524

WOHNUNGEN

Wohnung (Zimmer und Küche) gegen dreiräumige Wohnung zu tauschen gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 521

REALITÄTEN

Bauparzelle

600 Quadratmeter groß, im Ort gelegen, zu verkaufen. Auskunft: Kröllendorf Nr. 10. 499

Baumaterial für Garage oder Waschküche, sofort aufstellbar, zu haben bei Maria Kastner, Hausmening, Schießstattstraße 216, N.Ö. 520

Elektro- und Radiogeschäft

mit Reparaturabteilung im Ybbstal, sehr gute Lage, ist zu verkaufen, eventuell mit Gewerbeschein. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 523